

Gedanken zum 10.11.2020

Kolping Dienstag – eigentlich ein Tag, an dem wir zusammenkommen und uns austauschen.

Schön, dass ihr heute wieder dabei seid. Ich hoffe, es geht euch gut und ihr und eure Lieben seid gesund.



Viel Schatten ist auf dem Bild zu erkennen – erleben wir es nicht oft auch so in diesen Tagen?

Und doch blitzen Sonnenstrahlen durch. Wenn diese das richtige Objekt treffen, werden sie wunderbar gespiegelt,

ganz neue Perspektiven tun sich auf, schöne Muster entstehen.

All dies ist ohne Schatten so nicht sichtbar –

Auch in dunklen Zeiten gibt es Helles und Schönes zu entdecken.

Wir müssen nur genau hinsehen und offen dafür sein.

Aus dem Matthäusevangelium Mt 25,31-46

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn der Menschensohn in seiner Herrlichkeit kommt und alle Engel mit ihm, dann wird er sich auf den Thron seiner Herrlichkeit setzen. Und alle Völker werden vor ihm zusammengerufen werden, und er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirt die Schafe von den Böcken scheidet. Er wird die Schafe zu seiner Rechten versammeln, die Böcke aber zur Linken.

Dann wird der König denen auf der rechten Seite sagen: Kommt her, die ihr von meinem Vater gesegnet seid, nehmt das Reich in Besitz, das seit der Erschaffung der Welt für euch bestimmt ist.

Denn ich war hungrig, und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig, und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und obdachlos, und ihr habt mich aufgenommen; ich war nackt, und ihr habt mir Kleidung gegeben; ich war krank, und ihr habt mich besucht; ich war im Gefängnis, und ihr seid zu mir gekommen.

Dann werden ihm die Gerechten antworten: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und dir zu essen gegeben, oder durstig und dir zu trinken gegeben? Und wann haben wir dich fremd und obdachlos gesehen und aufgenommen, oder nackt und dir Kleidung gegeben? Und wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu dir gekommen?

Darauf wird der König ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.

Dann wird er sich auch an die auf der linken Seite wenden und zu ihnen sagen: Weg von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das für den Teufel und seine Engel bestimmt ist!

Denn ich war hungrig, und ihr habt mir nichts zu essen gegeben; ich war durstig, und ihr habt mir nichts zu trinken gegeben; ich war fremd und obdachlos, und ihr habt mich nicht aufgenommen; ich war nackt, und ihr habt mir keine Kleidung gegeben; ich war krank und im Gefängnis, und ihr habt mich nicht besucht.

Dann werden auch sie antworten: Herr, wann haben wir dich hungrig oder durstig oder obdachlos oder nackt oder krank oder im Gefängnis gesehen und haben dir nicht geholfen?

Darauf wird er ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen dieser Geringsten nicht getan habt, das habt ihr auch mir nicht getan. Und sie werden weggehen und die ewige Strafe erhalten, die Gerechten aber das ewige Leben.

Impuls

Was ist unsere Bestimmung?

Was ist meine Bestimmung?

Uns eint, dass wir von unserer Bestimmung her Kinder Gottes sind, seit unserer Taufe, als Gott zu jedem von uns sagte: du bist meine geliebte Tochter, du bist mein geliebter Sohn; an dir habe ich Gefallen.

Jeder einzelne Mensch ist kostbar. Jesus ist König und sein Reich wird überall da spürbar, wo Menschen einander achten. In der Taufe wurden wir alle zu Königen gesalbt. Du bist ein königlicher Mensch, deine Würde ist unantastbar.

Was heißt das für mein Leben?

Als Gottes geliebte Tochter, die ich seine Liebe spüre, kann ich diese Liebe weitergeben. Ich sehe, wenn mein Nächster krank ist, einsam ist, hungrig ist. Dann ist es eine logische Folge, dass ich helfe. Aus der selbst erfahrenen Liebe Gottes kann ich diese mit vollen Händen weitergeben. Ich kann Gemeinschaft schenken, wenn Menschen einsam sind. Ich kann Begegnung schaffen, wenn Menschen gefangen sind in sich selber. Ich kann Nahrung geben, wenn Menschen hungern, nicht nur nach Nahrung für den Körper, auch für die Seele.



Und Welch ein Trost ist es für uns, dass Gott jedes noch so verborgene Leid nicht nur sieht, sondern so erlebt, als würde er selber krank sein, einsam, hungrig sein. Er fühlt mit uns, mit seinen geliebten Kindern. Er ist bei mir in meiner Not.

Welch ein Schatz, den wir Christen haben.

Lasst uns miteinander Fürbitte halten mit dem Lied; GL 846

<https://www.youtube.com/watch?v=IApOSgVhBoQ>

Beten wir miteinander das Gebet, das Jesus uns zu beten gelehrt hat.

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name
Dein Reich komme,
dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Eden.
Unser tägliches Brot gib uns heute
Und vergib uns unsere Schuld
Wie auch wir vergeben unseren Schuldigern
Und führe uns nicht in Versuchung
Sondern erlöse uns von den Bösen

Beten wir auch heute mit unserem Bischof dieses Gebet

Guter Gott,
wir gehen durch eine Zeit der Unsicherheit und Angst:
Da ist die Sorge um geliebte Menschen.
Da ist die Furcht, sich anzustecken.
Da ist die Ungewissheit, wie sich unsere Welt in diesen Monaten verändern wird.
Da ist ein grundlegender Einschnitt in unser gewohntes Leben:
Wir müssen auf vielen verzichten, das wir gerne tun, um andere Menschen nicht in Gefahr zu bringen. Das belastet uns und wir hoffen, dass diese Zeit bald vorübergeht.
Dies alles: unsere Befürchtungen, unsere Hoffnungen, unsere Ängste tragen wir vor dich.
Du hast gesagt, dass du unsere Gebete hörst.
Du hast gesagt, dass wir unsere Sorgen auf dich werfen dürfen.
Du hast gesagt, dass du bei uns bist alle Tage bis ans Ende der Welt – auch in dunklen Zeiten.
Wir vertrauen dir.
Wir legen die Menschen, die wir lieben, in deine Hand: Segne sie und behüte sie.
Und wir bitten dich, schenke uns Kraft und Zuversicht und beschütze uns in dieser

Zeit. Amen

In dieser schweren und entbehrungsreichen Zeit, in der wir als Christinnen und Christen besonders zu verantwortungsvollem, uns zugewandtem Handeln aufgerufen sind, sei uns der dreieine Gott heilsam und tröstlich nahe!

Darum bitte ich für Sie und unsere gesamte Diözese

Ihr

+Dr. Gebhard Fürst

Bischof

Schön, dass ihr heute dabei wart!

Bleibt alle gesund.

Treu Kolping

Ines